

Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Nro. 103.

Winnenden, Dienstag den 4. September

1894.

Revier Winnenden.

Steinlieferungs- u. Schlagakkord. Am Samstag den 8. September, vormittags 9 Uhr

wird im Stöckenhof (Krone) die Lieferung und das Kleinschlagen von
60 cbm Kleinschlag verankert.

Waiblingen.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Wir machen hiermit bekannt, daß die vom 6. Gauverbund in der
Schweiz aufgekauften Simmenthalerfarren am Dienstag
den 4. Sept. d. J., nachmittags 1 Uhr in Leonberg bei
dem Gasthaus zur Sonne versteigert werden.

Den 31. August 1894

Landwirtschaftlicher Bezirksverein:

Vorstand:

Sekretär:

Reg. Rat L h m.

Oberamtsflecker G e l.

Liedertafel Winnenden.

Nächsten Donnerstag Abend 8 Uhr
Monats-Versammlung

bei Metzger Laier.

Heute Dienstag Abend Singprobe: 8-9 Uhr I. u. II. Tenor.
9-10 Uhr I. u. II. Baß.

Pünktliches und vollzähliges Erscheinen erwartet

der Ausschuss.

Göbr. Stollwerck's Herz-Cacao,

nach in Deutschland sowie in den meisten Staaten patentirtem Verfahren
bereitet.

Jedes
Cacao-Herz
für 1 Tasse
3 Pfennig.



Dose mit 25
Cacao-Herzen
75 Pfennig,
für 25 Tassen.

Grösster Nährwerth,

da laut Analysen erster Chemiker, wie: Dr. Bischoff,
Prof. Dr. Hilger, v. Liebig u. a.

höchster Eiweiss- und höchster Theobromin-Gehalt.

Einfache schnelle Zubereitung.

Wohlgeschmack und Gleichmässigkeit des Getränkes.

Vorräthig in den meisten geeigneten Geschäften.

Verlag von FR. KÖHLER, Gera-Untermhaus, Reuss j. L.

M. Schulze's Orchidaceen

Deutschlands,
Oesterreichs u. d. Schweiz
Dennächst vollständig in
12 Lieferungen à 1 M.
In eleg. Orig. Einband 15 M.
Einzig neueres Werk, unt.
Mitwirkg. hervorragender
Kenner herausgegeben.
Mit 100 Chromotafeln.

Prof. Thomé's Flora

von
Deutschland, Oester-
reich u. der Schweiz.
45 Lieferungen à 1 M.
od. 4 eleg. Halbfranz-
bände 54 M.
Stark verbreitetes
geschätztes Werk.
Mit 616 Chromotaf.

Unsere Heilpflanzen,

ihr Nutzen und ihre
Anwendung im Hause.
92 Chromobild. m. Text v.
Schimpfky.
5,50 M. geb. 6,50 M.
Die wicht. Giftgewächse
27 Chromotaf. u. Text v.
demselben.
2,25 M., geb. 2,75 M.

Winnenden.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme und Blumen-
spenden, welche uns aus Anlaß des Ablebens unseres
lieben Gatten und Vaters

Julius Finck, Kaufmann

geworden, statten wir hiemit unseren innigsten Dank ab.

In tiefster Trauer:

Familie Finck.

ALLIANZ
Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend.

benutzen Sie Oehmig-Weidlich's Allianz-Toilette-Seife, die
beste Consum-Toilette-Seife der Gegenwart. Billig, äusserst
mild und fein im Geruch. Hergestellt bei C. H. Oehmig-
Weidlich, Zeitz und Basel. Grösste Seifen- und Parfümerie-
Fabrik Deutschlands. Gegr. 1807. Geschäftspersonal 240 Pers.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.
Hier zu haben bei: **Aug. Brandner.**



Kauft nur

Thurmelin

mit der Schutzmarke: „ein In-
sektenjäger“, fabrizirt von A.
Thurmayr, Stuttgart, weil
„Thurmelin“ alles Ungeziefer,
wie Schwaben, Ruffen,
Wanzen, Motten, Flie-
gen, Flöhe, Ameisen und
Blattläuse radikal ver-
nichtet und nicht nur betäubt.
Thurmelin ist nur in Gläsern
zu haben zu 30 S., 60 S. u.
1 M.; zugehörige Thurmelin-
spritzen mit und ohne Gummi,
die einzig praktischen, zu 35 S.
und 50 S.

Zu haben in Winnenden
bei **R. Hahn**, in Waib-
lingen bei **Gust. Bezner**,
Apotheker **Strässle**, in
Schwaikheim bei **Wilh.**
Waizel.

Schuld- und Bürgscheine
bei **C. Guss**, Buchdrucker.

Hertmannsweiler.

Hochzeitseinladung.

Freunde und Bekannte, bei
denen wir unsere Aufwartung
nicht persönlich machen konnten,
erlauben wir uns hiemit zu
unserer am **Dienstag den**
4. Sept. im Gasthaus zum
Lamm dahier stattfindenden

Hochzeits-Feier
freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:
Jakob Pfeleiderer,
Hertmannsweiler.

Die Braut:
Luise Gerni,
Hohenacker.

Die Eltern:
Johannes Pfeleiderer.
Witwe **Gerni.**

Obiger Einladung anschließend
ladet ebenfalls zu zahlreichem
Besuch ergebenst ein

Pfeleiderer z. Lamm.

Winnenden.

Stuttgarter Nenn-Loose

Ziehung den 2. Oktober
empfehlen **Hch. Mayer.**

Erbsitten.

Ein schönes, schweres
Pferd

(Rappe) wird wegen Entbehrlichkeit
zu verkaufen gesucht. (Garantie für
alles.) **Jakob Klöpfer.**

Winnenden.
Der so sehr beliebte **Volks-**
kalender

„**Der Wegweiser**“
ist wieder angekommen und ist zu
haben bei

C. F. Glöck, Kaufmann,
C. Hub, Buchdruckerei,
Chr. Ziegler, Bürstenbinder,
W. Sohler, Buchbinder,
C. F. Vinz, Kaufmann.
Wiederverkäufer erhalten
hohen Rabatt.

Winnenden.
Unterzeichneter verkauft nächsten
Donnerstag den 6. September
vormittags 10 Uhr
gegen gleich bare Bezahlung im öffent-
lichen Aufsteig:

2 feinerne Läufer, 1
Wagen samt Leitern, 1
Milchkarren, 10 St. Kannen,
2 Milchwagen, 1
Pflug, 1 eiserne Egge,
wozu Liebhaber eingeladen
werden. **H. Hartner.**

Frachtbrieft
bei **C. Hub,** Buchdrucker.

Landesnachrichten.

— Schullehrer **Auwärter** in **Korb,** Bez.
Schulinsp. **Winnenden,** ist in den Ruhestand versetzt
worden.

— Die Bestellung des appr. Arztes **Dr. med. Wis-**
lott aus **Stuttgart** zum Ortsarzt der Gemeinde
Endersbach, D.A. **Waiblingen,** wurde bestätigt.

(**Winnenden,** 3. Sept. Der Tag von
Sedan ruft dem deutschen Volke die Erinnerung
an eine große Zeit zurück, an jene Zeit, wo
alle Stämme der Nation auf blutiger Wahlstatt
des Reiches Herrlichkeit erkämpften — durch Ein-
tracht stark und gewaltig durch treue Liebe zu
unserem teureren Vaterlande. Ein leuchtendes Bei-
spiel für alle Zeiten, der Zukunft zum Vorbild,
der Gegenwart zur Mahnung. Doch nicht der
kriegerische Triumph ist es, dessen wir uns freuen,
sondern die Wiederaufrichtung des deutschen Reiches,
die Wahrung seiner Macht und seiner Stärke, die
Erhaltung des Friedens seit mehr denn zwei Jahr-
zehnten. Die Erhaltung des Friedens ist aber in
unseren Tagen nur durch unausgesetzte Pflege der
Wehrkraft möglich, denn zu keinen anderen Zeiten
noch hatte so mächtige Geltung das alte Wort:
Willst du den Frieden, so bereite dich zum Kriege.
Es ist freilich eine harte Last, die uns dieses Wort
aufbürdet, aber diese Last zu tragen ist eine unab-
weisbare Notwendigkeit, ist ein Gebot der Selbst-
erhaltung, ist eine Pflicht gegen Kaiser und Reich.
Und es erfüllt mit großer Genugthuung, daß das
deutsche Volk die ernste heilige Pflicht auf sich ge-
nommen hat — trotz aller Anfechtungen und trotz
aller Hindernisse, die sich dieser Pflichterfüllung
in den Weg gelegt haben. — Eingedenk dieser
großen Heldentage von 1870/71, insbesondere des
2. September, feierte der hiesige **Kriegerverein,**
dessen Einladung auch Nichtmitgliedern galt, den
„**Sedanstag**“ in bescheidener aber würdiger
Weise. In früher Morgenstunde verkündeten Völler-
schüsse die Bedeutung des Tages und nachmittags
um 4 Uhr versammelten sich die Teilnehmer zu
einem fröhlichen Beisammensein im Gasthof z. **Hirsch.**
Rede des Vorstandes, in welcher er einen kurzen
geschichtlichen Rückblick auf den denkwürdigen Tag
gab, an welchem vor 24 Jahren der Erbe des
Napoleons, vor dem einst die Welt zitterte, und
der unser deutsches Volk zertreten hat, mit 39
Generalen, 230 Stabsoffizieren und 83 000 Mann,
samt Waffen und Kriegsmaterial, Fahnen, Adlern,
Kanonen und Munition gefangen genommen wurde
und seinen Degen in die Hände des König **Wil-**
helm I. legte, wechselte mit Toasten u. Gesängen patri-
otischer Lieder angenehm ab u. verlief so der Nachmittag
in schöner, kameradschaftlicher Weise.

Und also ist es denn geschehen,
Daß, wie von einem Wetterschlag,
Oh man die Hand hat zucken sehen,
Der, den sie traf, am Boden lag.



Jahresabsatz ca. 250 bis 300 Nähmaschinen.

C. Hahn, Mechaniker in Backnang.

Diese große Abnahme spricht für die Güte u. Vor-
teile der neuesten **Vittoria**-Nähmaschine, für welche ich
mir das Alleinverkaufsrecht des Bezirks gesichert habe.
Es liegt daher in Jedermanns Interesse, vor Ankauf anderer
Maschinen sich zuvor mit den Augen zu überzeugen. Die
„**Vittoria**“ überraschend einfach u. nahezu unverwundlich, kann mit
Recht die Nähmaschine der Zukunft genannt werden. Der Preis ist
kaum höher als der der alten Systeme. Man verlange Preise und
Zeichnungen durch Obigen.

Lose der

großen Stuttgarter Geld-Lotterie

zur Hebung des **Stuttgarter Pferdemarkts,** der **Rennen**
und der **Pferdezucht im Lande,**
Ziehung 2. Oktober 1894,
(Ersatz für die **Stuttgarter Pferdemarkt- und die**
Volksfest-Lotterie),

3440 Geldgewinne im Gesamtbetrag von 119 800 Mk.,
Hauptgewinn 75 000 Mk. ohne Abzug,
auf 23 Lose 1 Treffer

sind à **3 Mark** zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

Und wir bekennen froh und offen:
Es ist der Herr, der ihn getroffen!

(**Winnenden,** 3. Sept. Gestern Sonn-
tag gaben wir einem lieben Mitbürger, Herrn **Jul.**
Kind, Kaufmann, das Geleit zu seiner letzten
Ruhestätte. Welcher Beliebtheit sich der Verstorbene
mit seinem einfachen, biederen, ehrlichen und auf-
richtigen, nicht nach Ehre trachtenden Charakter er-
freute, bewies das überaus große Trauergesolge,
dem sich Freunde von nah und fern anschlossen.
Durch eine ergreifende Trauerrede, Gesang der
Liedertafel und Niederlegung eines Kranzes seitens
der Schützengesellschaft am Grabe wurde der **L.**
Entschlafene noch besonders geehrt. — Ruhe seiner
Asche! Ehre seinem Andenken!

(**Schwaikheim,** 30. Aug. In der Nähe
der hiesigen Station wurde vorgestern Abend nach
neun Uhr auf eine Bahnwärtersfrau, als sie nach
dem Vorbeifahren des Zuges die Schranken öffnete,
aus unmittelbarer Nähe ein Schuß abgegeben ohne
sie jedoch zu treffen. Der Dunkelheit wegen wurde
der sich sogleich flüchtende Thäter nicht erkannt.
Ob hier ein Mordversuch oder Mordwillen vorliegt,
ist noch nicht festgestellt. — Vor einigen Tagen
wurde eine Frau von **Neckar-Gröningen** auf dem
Wege von dort dem **Neckar** entlang nach **Hochberg**
von einem Stromer räuberisch angefallen und, als
sie ihm das verlangte Geld nicht geben konnte, in
den **Neckar** geworfen; sie konnte sich aber noch
an dem Ufer befindlichen Gebüsch festhalten bis
Hilfe herbeikam. Der Thäter ist noch unbekannt.

(**Duppelshelm,** Was doch nicht einem
Mehger, der die Kunst des Torrierens noch nicht
zu seinen besseren Eigenschaften zählen darf, zu-
weilen passieren kann, zeigt folgender Vorfall. Wird
da einem hiesigen Mehgermeister von einem Bauern
im nahen Filialorte **D.w.** ein fettes Mastschwein (?)
um 38 **Mk.** angeboten. Unser Mehger ließ sich das
Schwein zeigen, bot, jedenfalls in der Absicht noch
ein gutes Profitchen zu machen, dem Bauern 30
Mark und siehe da, dieser schlug ein. Durch den
raschen Abschluß des Handels nun etwas stutzig
geworden, besah sich der Mehger das Tier noch-
mals genau von allen Seiten und merkte leider zu
spät, daß auch das Schwein noch zu diesem Preis
viel zu teuer und laur. 25 **Mk.** wert war. Mit
einer guten Ausrede wollte sich nun der Käufer
aus der Schlinge ziehen, aber unser Bäuerlein
sagte sich einfach, gehandelt ist gehandelt, packte
andern Tags das „**Zwergschweinchen**“, welches
allerdings etwas lang gewachsen aber dennoch klein
geblieben war, sorgfältig in Stroh ein und ließ
es in einem „**Kindermägel**“ durch 2 seiner Kinder
dem Mehger zuführen. Um nun nicht auch noch
von der Nachbarschaft ausgelacht zu werden, mußte
das so teuer erworbene Schweinchen in des Kellers
tieftem Dunkeln sein junges Leben enden. Daß
dem hiesigen Fleisch kaufenden Publikum von sol-
chen Schlachtobjekten der Magen in Folge Ge-

nusses von zu fettem Schweinefleisch nicht verdorben
wird, kann sich der Leser wohl selbst einbilden.

— Der Versandt von **Rirschen** von der Station
Endersbach aus betrug in diesem Jahre 23 780 Körbe
mit einem Gesamtgewicht von rund 960 7 Zentnern.
Bei einem Durchschnittspreis von 14 **S** per Pfund
ergibt die nette Summe von 134 400 **Mk.**

Stuttgart, 30. Aug. Unmittelbar vor dem
Volksfest findet in der städtischen Reitbahn eine vom
„**Doggen-**“ in Verbindung mit dem „**Bulldoggenklub**“
veranstaltete Hundeausstellung statt.

Stuttgart, 31. August. Die schon so
oft gerügte unvorsichtige Verwendung von Erdöl
beim Feueranmachen hat hier heute nachmittag
wieder ein Opfer gefordert. Ein in der **Paulinen-**
straße bedienstetes Mädchen, welches gegen die
Warnung verstieß, wurde von der Flamme erfaßt
und ihre Kleider brannten lichterloh. In ihrer
Angst sprang sie zum Fenster hinaus auf die Straße,
wo es Passanten gelang, das Feuer zu ersticken.
Schwer verletzt wurde die Unglückliche ins Spital
verbracht.

Stuttgart, 31. August. Auf dem **Trag-**
friedhof wurden heute vormittag die beiden Opfer
des Liebesdramas beerdigt. Zu der Beerdigung
der Frau **Dr. Schneider,** die um 8 Uhr stattfand,
hatte sich außer den nächsten Angehörigen eine un-
geheure Menschenmasse, namentlich Frauen, am
Grabe eingefunden. Stadtpfarrer **Ludwig** von der
Johanniskirche sprach ein ergreifendes Gebet.
Die Feier nahm nur 10 Minuten in Anspruch.
Um 11 Uhr folgte dann die Beerdigung des **Kauf-**
manns Mayer-Beck.

Stuttgart, 1. Sept. Am letzten Montag
wurde bei **Mehger** **Litz** in der **Schützenstraße** ein-
gebrochen und 1100 **Mk.** bares Geld und sonstige
Gegenstände gestohlen. Die Diebe wurden gestern
in **Mühlhausen i. Elb.** festgenommen. Es sind der
angebliche Verwaltungskandidat und Privatlehrer
Müller und **Mag. Färber,** Kaufmann von **Stutt-**
gart, letzterer wurde erst kürzlich aus dem Zucht-
haus in **Ludwigsburg** entlassen.

Stuttgart, 1. Sept. Der Vorschlag, der
Schwäb. Albverein möge als Bewerber auftreten, wenn
das **Forsthaus** auf dem **Lichtenstein** zum Verkauf komme,
findet allseits Anhang. Die Mitteilung, daß der
Verein geneigt sei, in dieser Richtung vorzugehen, be-
stätigt sich. Der stellw. Vorstand und der **Gauobmann**
haben am 29. Aug. eine gemeinschaftliche Eingabe
bei der tgl. **Domänen**direktion eingereicht. Wir sind
in der Lage dieselbe mitzuteilen:

Hobe l. Domänendirektion! Nachdem die Frage
über die künftige Verwendung des **Forsthauses** auf
dem **Lichtenstein** die öffentliche Meinung in der letzten
Zeit stark beschäftigt hat, hauptsächlich in Folge einer
Anfrage, die aus dem **Kabinet Sr. Durchlaucht** des
Herzogs von Urach an die **Gemeinde Honau** ergangen
ist, fühlen sich die unterzeichneten Vertreter des **Schwäb.**
Albvereins veranlaßt, der hohen **Domänen**direktion

Winnenden.
Guten Mofst
hat zu verkaufen (wird auch imitweise
abgegeben)
Ernst Rudert b. Dshen.

Winnenden.
Einen guterhaltenen
Einspannerwagen
samt Zubehör hat zu verkaufen
Fr. Pfähler.

1 Liter kostet 7 Pf.
• Zur leichten und einfachen Her-
stellung von 150 Liter eines gesunden,
schmackhaften
Haustrunks
(OBSTMOST)
• versende ich **Mofst** für nur
franco **M. 3.25**
(ohne Zucker) meine seit 16 J.
bewährten **Mofstsubstanzen.**
Da viele wertlose Nachahm. existieren,
achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange
überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**
P. Hartmann, Apotheker,
161 **KONSTANZ (BADEN).**

Zu haben in **Winnenden:** **G. Häufermann;**
Waiblingen: **Apotheker Sträßle.**

gehorsamt die Bitte vorzulegen, wenn je einmal, jetzt oder künftig, ein Verkauf dieses Forsthauses oder eine Aufhebung der mit dem Forsthaufe verbundenen Wirtschaft geplant würde, so möge hievon dem Schwäb. Albverein gütigst Mitteilung gemacht werden. Wir nehmen keinen Anstand auszusprechen, daß für den Fall eines Verkaufs dieses Forsthauses der Schwäb. Albverein zweifellos in der Lage wäre, die Zahl der Kaufsliebhaber zu vermehren.

Wenn der Staat nicht selbst verpacken will, so ist sicherlich die beste Lösung der Frage der Verkauf des Forsthauses an den Schw. Albverein. Dieser ist in der Lage, alle und jede Kontrolle zu üben, daß die Wirtschaft auf der schönen Höhe geordnet und zweckentsprechend geführt werde.

Bei den diesjährigen Abiturienten-Prüfungen haben 172 Schüler das Zeugnis der Reife erlangt. Von diesen beabsichtigen sich dem Studium der evangelischen Theologie zu widmen 7, der katholischen Theologie 6, der Rechtswissenschaft 35, der Staatswissenschaft 3, der Medizin 39, der Philosophie 14, der Philologie 2, dem Studium der orientalischen Sprachen 1, dem Studium der neueren Sprachen 2, der Regiminalwissenschaft 9, der Kameralwissenschaft 7, der Forstwissenschaft 6, den Naturwissenschaften 2, der Mathematik 1, dem Baufach 2, den sonstigen technischen Wissenschaften 8, dem Bergfach 1, der Tierheilkunde 1, dem Militärfach 16, dem höheren Verkehrswesen 10.

(Vom Heere.) Bei dem 4. Bat. Inf. Regts. Nr. 125 und bei dem 4. Bat. Inf. Regts. Nr. 124 rücken am 10. Sept. je 60 U. Off. und 540 Mann der Landwehr-Infanterie zu einer 14tägigen Uebung ein. Für erstgen. Bat. werden die Mannschaften von den Landwehrbezirken der 26. Div., für letzteres von denjenigen der 27. Div. gestellt. Diese Bat. nehmen an den Herbstübungen nicht teil. Sämtliche U. Off. und Mannschaften werden am 23. Sept. wieder entlassen. Die Entlassung erfolgt direkt in die Heimat.

Der junge Kaufmann und Reserveleutnant Mayer-Bach, über dessen gemeinsamen Selbstmord mit der Frau des Rechtsanwalts Dr. Schneider wir bereits berichteten, hat in einem hinterlassenen Briefe den Wunsch ausgesprochen, im Krematorium in Heidelberg verbrannt zu werden. Laut ortspolizeilicher Anordnung daselbst dürfen Selbstmörder aber dort nicht verbrannt werden. Der Doppelselbstmord ist mittelst Cyanalkali vergiftung bewerkstelligt worden.

(Sterbefälle des Süddeutschen Gastwirtsverbandes.) Wie wohl selten ein Institut, hat die so segensreich wirkende Sterbefälle des Süddeutschen Gastwirtsverbandes einen Aufschwung genommen. Gegründet am 1. Januar 1893 mit 332 Mitgliedern, beträgt die Zahl der heute ausgefertigten Aufnahmen ca. 7800, die Gesamteinnahme ca. 233 000 M., die Ausgaben für Sterbefälle ca. 123 000 M., der Reservefond beträgt nach kaum 1 1/2 jährigem Bestehen ca. 100 000 M. Die Sterblichkeit hielt sich in normalen Grenzen, im Juli wurden für Sterbefälle 15 000 M. ausbezahlt.

Am Samstag traten wir in den September, welcher uns am 23. früh 2 Uhr die Herbst-Lage und Nachtgleiche und damit den offiziellen Einzug des Herbstes bringt. Sehr reichhaltig sind auch von ihm alte Wetter- und Bauernregeln: Wie zu Aegidi das Wetter ist, so bleibt es 40 Tage Frist. St. Michaelis-Wein (29.) ist Herren-Wein, Regnet's am St. Michaelis-tag, kommt ein milder Winter nach. Wenn Michael-Wein von Nord-Ost weht, harter Winter vor uns steht. An Maria Geburt (8.) ziehen Storch und Schwalben fort. So viele Fröst vor Wenzeslaus (28.), so viele nach Philippi Jotobi. Am Septemberregen ist dem Bauer viel gelegen. September hell und klar, ist gut fürs nächste Jahr. Viel Herbstnebel, viel Winterschnee.

Der September dürfte nach Falb ruhig und trocken verlaufen und zwar propheet Falb für die erste Hälfte kühles, für die zweite Hälfte wärmeres Wetter; der 15. ist ein kritischer Tag, bei dem schlagende Wetter und Erdbeben drohen. Den Oktober bezeichnet der Forscher als den Monat der extremsten Gegensätze, wo Regen, Schnee und schönes Wetter abwechseln werden. Sturmfluten drohen im Norden, Hochfluten im Westen. Der 28. ist ein kritischer Tag erster Ordnung. Der November wird verhältnismäßig warm sein, jedoch durch starken Regen gekennzeichnet werden. Der Dezember dürfte trocken und kalt verlaufen; um den 25. und 27. sind Erdstöße und Schlagwettergefahren zu gewärtigen.

In Ludwigsburg war ein Arbeiter mit dem Ladieren eines Fasses beschäftigt, als plötzlich der Lackstoff Feuer fing und die angrenzende Werkstätte in Flammen setzte. Das Feuer konnte rasch gelöscht

werden; aber der Arbeiter erhielt schwere Brandwunden.

Eßlingen, 30. Aug. Die Persönlichkeit des am letzten Freitag oberhalb des Wasserhauses aus dem Neckar gezogenen Ertrunkenen ist nunmehr ermittelt. Es ist der in der Ebnisstraße 3 hier wohnhafte verheiratete, am 1. Juli 1839 geborene August Friedrich Häußermann, Schuhmacher von hier, welcher sich Mittwoch den 23. ds. Mts. mittags von seiner Wohnung entfernte, um zu baden.

Eßlingen, 31. Aug. Der bekannte Erfinder des „Kugelsicheren“ Panzers, Heinrich Dome, Schneider, war, wie der Eßl. Z. von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, im Jahre 1887 in Eßlingen, innere Pliensaubrücke Nr. 24, wohnhaft, wo er einen Kleiderhandel trieb.

Laußena. N., 31. Aug. Diese Woche ereignete sich auf dem benachbarten Liebensteiner Hof ein bedauernswerter Unfall, indem die 18jähr. Marie Kern von Neckarwestheim, ein braves, fleißiges Mädchen, den linken Fuß in die Dampfdruckmaschine brachte und so schrecklich zugerichtet wurde, daß ihr im hies. Krankenhaus, wohin sie alsbald überbracht wurde, der Fuß abgenommen werden mußte.

Heilbronn, 31. August. Heute früh ereignete sich in dem staatlichen, eine Viertelstunde von Großgartach, an der Straße nach Heilbronn gelegenen Salzbohrwerk, ein gräßliches Unglück. Der 25 Jahre alte Arbeiter Philipp Schmalzhafer von Massenbach wurde in die Kammeräder der Bohrmachine hineingezogen und so verlegt, daß der Tod nach ganz kurzer Zeit eintrat. Eine Schuldritter ist ausgeschlossen. Der Verstorbene hat sich trotz ausdrücklichen Verbots an der Maschine zu schaffen gemacht, so lange sie im Betrieb war.

Neuenbürg, 30. Aug. Durch ein tief zu beklagendes Unglück verlor der Waldbhüter Hörter von dem nahen Dennaach vergangenen Montag Abend sein Leben. In einer Wirtschaft in Schwann geriet er mit dem von Pforzheim heimkehrenden Holzhändler B. von Dennaach in Streit, begab sich aber gleich darauf mit seinem Schwager auf den Heimweg. B. holte dieselben mit seinem Fuhrwerk ein und fuhr, wie behauptet wird, mit Absicht auf H. los, der zur Seite der Straße ausgewichen war. Durch einen Stoß der Deichsel an den Kopf wurde H. zu Boden geworfen und vom Wagen überfahren. Der Fuhrwerkbesitzer kümmerte sich nicht um den Verunglückten und soll bei seiner Heimkehr im Dorfe geäußert haben: „Da draußen liegt einer, den hab' ich überfahren, er wird wohl hin sein.“ Mit Hilfe seines Schwagers vermochte sich H. noch eine kurze Strecke fortzuschleppen. Nachdem er mit seiner rasch herbeigeeilten Frau noch einige Worte gewechselt, gab er den Geist auf.

Kirchberg a. J., 1. Sept. Im benachbarten Pfarrdorf Lendstedel wurde heute Nachm. zwischen 2—4 Uhr in einem Bauernhaus eingebrochen und etwa 600 Mark und eine silberne Uhr gestohlen.

Neutlingen, 30. Aug. Wie man dem „S. M.“ schreibt, findet der Vorschlag, der Albverein möge das Forsthaus auf dem Lichtenstein erwerben, besondere Zustimmung, da hierdurch ein geordneter Wirtschaftsbetrieb gesichert und Gewähr geboten sei, daß das Forsthaus wie seither der Allgemeinheit zugänglich bleibe. Es wäre dem Albverein sicher ein leichtes, die erforderlichen Mittel hierfür, die 40 000 M. nicht übersteigen werden, aufzubringen. Es bestehe auch an leitender Stelle des Vereins die Geneigtheit, sich der Sache nach dieser Richtung anzunehmen.

Schwenningen, 29. Aug. Einen schnellen Tod fand heute Nachmittag 4 Uhr auf dem Angel ein circa 60jähriger hiesiger lediger Bürger namens Erhard Schlenker, indem derselbe von dem Heulath, wofelbst er arbeitete, herunterfiel und einige Rippen brach. Da der Fall von Niemanden gehört wurde, wurde der Unglückliche erst um 6 Uhr, um welche Zeit ein Wagen in die Scheune gefahren werden sollte, tot aufgefunden.

In der Bucherschen Ebonwarenfabrik in Saugaau stieß ein am Brennofen beschäftigter Arbeiter aus Versehen eine mit Benzin gefüllte Lampe von der Wand herunter, deren brennender Inhalt sich über ihn ergoß, so daß er lichtlos brannte. Die Brandwunden des Verletzten sind sehr schwer.

Tagesberichte.

Berlin. Am 1. September trat die Novelle vom 21. Juni betreffend die Besteuerung der Kunstwein-

fabrikation in Kraft. Inhaber von Wirtschaftsk., Weinkleinverkaufts-, Weinhandlungs- und Weinlagerecellern, welche von der Begünstigung, in diesen Räumen Kunstwein von der durch das Gesetz vom 19. Mai 1882 bezeichneten Art als Hausstrunk darzustellen, Gebrauch machen wollen, haben vorher die Erlaubnis der Steuerbehörde unter Benützung besonderer Anmeldeformulare einzuholen, die von den Steuer-Einnehmerien unentgeltlich zu beziehen sind. Die Darstellung darf nur in der Zeit vom Beginn des Herbstes bis zum Schluß des Kalenderjahres stattfinden.

Die Nat. Abk. Korr. hört, daß man im Reichsschatzamt still, aber eifrig mit den Vorbereitungen zu einer neuen Steueraktion beschäftigt sei. Es könne keinem Zweifel unterliegen, daß die Tabakfabriksteuer in der nächsten Reichstags-session aufs neue eingebracht werde. Andere Steuer-vorlagen scheinen vorläufig nicht beabsichtigt zu sein, seien auch nicht nötig, wenn es gelinge, aus der Tabakbesteuerung einen ausreichenden Ertrag zu ziehen. Auf die volle Durchführung des allgemeinen Finanzreformplans werde wohl vorläufig verzichtet werden müssen; endgiltig sei aber auch dieser Plan nicht aufgegeben.

Unter der Ueberschrift: „Das Wort eines deutschen Offiziers“, schreibt das Pos. Tgbl.: Herr v. B. war Rittmeister im . . . Ulanenregiment gewesen und hatte, als er von da zu einem andern Regiment versetzt ward, beim Abschied seinen Mannschaften empfohlen, sich, wenn Einer mal in Not gerate, getroßt an ihn zu wenden, da er zur Hilfeleistung stets bereit sein werde. Darüber waren nun Jahre vergangen, als Herr v. B. eines Tages aus dem Elsaß einen Brief erhielt, worin er von einem seiner ehemaligen Ulanen um 700 M. gebeten wurde, die der unverschuldet in Not geratene Brieffschreiber dringend benötigte. Eingedenk des f. Z. gegebenen Versprechens packte Herr v. B. 700 M. ein und schickte sie nach U. im Elsaß ab. Zu seinem nicht geringen Erstaunen ging jedoch schon nach wenigen Tagen ein mit 700 M. beschwerter Geldbrief ein, in dem jener einstige Ulan wörtlich schrieb: „Anbei sende ich die 700 M. mit herzlichem Danke zurück, da ich derselben gottlob nicht bedarf. Es handelte sich um eine Wette mit einem Franzosen, welcher behauptet hatte, der Hr. Rittmeister werde sich den Teufel um seine Ulanen und sein ihnen gegebenes Versprechen kümmern. Ich habe nun die Wette gewonnen, und der Franzose wird hoffentlich einsehen lernen, was das Wort eines deutschen Offiziers bedeutet. Nochmals innigst dankend u. s. w.“

Der beim Postamt am Lehrter Bahnhof in Berlin beschäftigte Posthilfsbote Moritz Thier hat gestern Abend ein versuchtes Amtsverbrechen mit dem sofortigen Tode büßen müssen. Als Thier um 11 Uhr den Dienst beendet hatte und fortgegangen war, wurde ein Postbeutel mit 539 M. Inhalt vermißt, der aber in einem kleinen Gebüsch auf dem Eisenbahnkörper nahe der Stelle, wo vorher das Verladen der Wertsachen in den Wagen stattgefunden, versteckt gefunden wurde. Man nahm das Geld aus dem Beutel heraus, füllte ihn wieder mit kleinen Steinen und legte sich auf die Lauer. Um 1 Uhr erschien Thier und suchte mit dem eiligst ergriffenen Beutel über das Schienengeleise zu entfliehen. Bei der Verfolgung lief er gerade dem einlaufenden hannoverschen Personenzug entgegen, der ihn überfuhr und gräßlich verstümmelte.

Als ein Zeichen der Zeit wird der „National-Ztg.“ von informierter Seite mitgeteilt, daß infolge des beträchtlich zurückgegangenen Fremdenverkehrs in den letzten fünfviertel Jahren in Berlin nicht weniger als 27 Hotels verkracht sind.

Aus Metz d. 29. wird der Voss. Z. geschrieben: Die wegen Verdachts der Spionage von Novéant hier eingelieferte Frau Zmert ist eine geborene Elsaßerin aus der Gegend von Zabern; ihr Mann, der früher Grenzpolizeikommissar war, ist ebenfalls Elsaßer; beide sind der deutschen und der franzöf. Sprache mächtig. Schon längere Zeit war aufgefallen, daß die Frau so häufig die Grenze passierte, ohne einen erkennbaren Zweck damit zu verbinden. Sie wurde nun strenge überwacht und es stellte sich heraus, daß sie nur in Kreisen verkehrte, die allgemein als deutschfeindlich bekannt sind, und die, wie es scheint, in Metz zusammenkamen. Bei ihrer Untersuchung wurden 2 Briefe verdächtigen Inhalts vorgefunden, die zur Verhaftung führten. Nach dem Verhör durch den I.

**Weiler z. Stein.
Hochzeitseinladung.**

Freunde und Bekannte, bei denen wir unsere Auswartung nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiemit zu unserer am **Samstag und Sonntag den 8. und 9. Septbr.** im Gasthaus zum **Lamm** dahier stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

Paul Krautter.

Die Braut:

Pauline Fröh.

Die Eltern:

**Krautter, Gemeinberot.
Friedr. Fröh.**

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

Schwaderer z. Lamm.

Winnenden.

Zwei schöne, 14 Wochen trachtige

Mutterschweine

(Blauschcken) hat zu verkaufen **Eugen Sauth, Bäcker.**

Eine noch brauchbare

Hobelbank

wird zu kaufen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Säcke

zu Frucht, Obst, Kartoffeln,
auch einmal gebrauchte, empfiehlt

L. Baumann, Mehlandlg.

STOLLWERCK'SCHE BRUSTBONBONS
PACKET 25 & 40 PE.

nach Vorschrift des Geh. Hofrat Prof. Dr. Harless in Bonn, sind eine Specialität, welche seit 50 Jahren in der ganzen Welt Millionen Menschen bei katarthalschen Hals- und Brust-Beschwerden, bei Husten, Heiserkeit etc. Linderung und Hilfe gebracht haben.

Sie können bei Erkältungen, Husten und Heiserkeit nicht warm genug empfohlen werden, indem sie diese lästigen Unpässlichkeiten rasch lindern und einer Verschlimmerung vorbeugen. **Vorräthig in allen Orten.**

Steinach.

Es hat sich am **Sonntag** Abend ein



Hund

verlaufen, Rattenfänger mit weißer Brust und weißen Füßen. Bitte solchen gegen Futtergeld bei der Redaktion abzugeben.

Bäcker Fröh.

Winnenden.

Unterzeichnete bringt am kommenden

Freitag vormittags 11 Uhr ihr

Obst

im Kesselrain zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Rübler Käfer Witwe.

Winnenden.

Unterzeichneter setzt ein guterhalteneß, circa Zeimrigeß



Oval-Faß

heute **Donnerstag** vormittags 10 Uhr dem Verkauf aus.

Christian Schwarz, Schuhmacher.

Winnenden.

Es hat sich ein schwarzer



Rattenfänger

bei mir eingestellt und kann gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden bei

August Weid, Bäcker.

Erstketten.

Ein schönes, schweres **Pferd**

(Kappe) wird wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen gesucht. (Garantie für alles.) **Jakob Klöpfer.**

Winnenden.

Ein Knecht

von 14-16 Jahren wird sogleich für die Landwirtschaft gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Danksagung.

Ueber 6 Monate litt ich an einem bösen Magenübel (chronischer Statorrh). Nachdem ich mich von verschiedenen Aerzten behandeln ließ, aber leider ohne Erfolg, wandte ich mich an Herrn Dr. med. Volbeding, homöopath. Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6, der mich in kurzer Zeit heilte, wofür ich dem Herrn Dr. Volbeding hierdurch meinen öffentlichen Dank ausspreche.

Danzig, den 8. Juli 1894.

F. Josephski.

Winnenden.

Feilen u. Raspeln

zum Aufhauen werden angenommen von

Schlossermeister Zwink.

Zum Wohle

meiner Mitmenschen bin ich auf Wunsch gern bereit, unentgeltlich Jedermann mitzuteilen, wie sehr ich jahrelang an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters von 82 Jahren davon befreit worden bin. **F. Koch, pens. Königl. Förster, Vellernsen, Kreis Höxter.**

Holländ. Tabak. Wohlgeschmeckt und seit 1880 bewährt! 10 Pfd. Lose im Beutel franco acht Mk. **B. Becker in Seesen a. S.**

Landesnachrichten.

* **Winnenden, 3. Sept.** Wie sehr gegenwärtig die Preise für schönes Vieh in die Höhe getrieben sind, zeigt die Thatsache, daß bei einer in den letzten Tagen vorgenommenen Versteigerung von Kälbern seitens einer hiesigen Anstalt für ein erst 3 Wochen altes Kalb der hohe Preis von 101 M erzielt wurde!

* **Winnenden, 3. Sept.** Die „Paulinen-Pflege“, Rettungs- und Taubstummen-Anstalt, feierte am 31. August ihr 71. Jahresfest. Die Hauptrede hielt beim Vormittagsgottesdienste in unserer schönen Schloßkirche Herr Stadtpfarrer Traub von Stuttgart; hierauf folgte eine Lehrprobe mit den Taubstummen. Aus dem von Herrn Inspektor Faulhaber vorgetragenen Rechenschaftsbericht ist zu entnehmen, daß zur Zeit das Rettungshaus 58, die Taubstummenanstalt 31 Kinder, das Taubstummen-Asyl 28 Personen beherbergt. In dem Berichtsjahr beliefen sich die Einnahmen, unter denen sich wieder mehrere größere Legate befinden, auf 23 590 M, die Ausgaben auf 23 764 Mark. Beim Nachmittags-Gottesdienste traten Herr Pfarrer Burthardt von Marbach und Pfarrer Schall von Ludwigsburg als Redner auf. Erwähnenswert ist noch, daß auch heuer wieder eine Vergrößerung der Anstalt stattgefunden hat, indem ein Inspektorats-Gebäude neu erstellt wurde.

Stuttgart, 1. Septbr. Die in Sachen der Küferbewegung auf gestern Abend in die Brauerei Weiß einberufene Versammlung von Küfermeistern und sonstigen Arbeitgebern, die in ihren Betrieben Küfergesellen beschäftigten, gelangte nach längerer Debatte zu dem Beschluß, den Küfergesellen, die ihrerseits heute Abend eine Versammlung abhalten werden, die folgenden Vorschläge zu machen: die Arbeitszeit dauert mit Einrechnung einer 15minütigen Pause im Sommerhalbjahr von 6-7 Uhr, im Winterhalbjahr von 7-7 Uhr. Die Ueberzeit wird an Wochentagen durch ein Drittel des baren Wochenlohnes, die Sonntagsarbeit je nach der Höhe des Lohnes durch 30 bis 40 % pro Stunde vergütet. Die sämtlichen Anwesenden verpflichten sich, ihre Geschäftszeit nicht über 11 Uhr abends auszudehnen. Der Mindestlohn beträgt 5 M Dies die Vorschläge. Die Versammlung war von 44 Arbeitgebern besucht, darunter von je einem aus Cannstatt und Ludwigsburg.

Stuttgart, 2. Sept. In den letzten Tagen sind einige aus Stuttgart und Umgebung gebürtige junge Leute, die sich von der Fremdenlegion in Algier hatten anwerben lassen, sich aber, als sie ihre Enttäufung erfahren hatten, durch die Flucht ferneren Diensten entzogen, in die Heimat zurückgekehrt; wie dieselben berichten, stellen die Deutschen und namentlich auch Süddeutsche immer noch das bedeutendste Kontingent bei dieser Fremdenlegion, zu welcher sie von Werbem durch glänzende Verheißungen auf Advancement verlockt werden. Die Verheißungen sind eitel Dunst, der Sold ein minimaler und die Behandlung eine schmäbliche. Namentlich für Deutsche sei jede Hoffnung auf Advancement ausgeschlossen.

Stuttgart, 3. September. Unter Donner und Blitz ging heute vormittag halb 9 Uhr über die hiesige Stadt ein halbständiger Wolkenbruch von unerhörter Heftigkeit nieder. Da die Kanäle die ungeheuren Wassermassen nicht mehr aufnehmen konnten, schoß das Wasser namentlich an der Peripherie der Stadt in Strömen über die Straße. Von den Weinbergen wurde sehr viel Erde abgeschwemmt und beträchtlicher Schaden angerichtet. In der Hohenheimer Straße wurde ein kurz zuvor abgeladener Coatskasten weggeschwemmt.

Stuttgart, 3. Sept. Am letzten Samstag Nachm. 5 Uhr ist an dem Neubau Ecke der Friedrichs- und Schellingsstraße ein lebiger Maurer 13 Meter hoch vom Baugerüst herunter auf einen in der Nähe des Neubaus befindlichen Gartenzaun gefallen, wobei er nach Aussage eines Arztes das Rückgrat gebrochen hat und sofort tot blieb. Der Leichnam wurde ins Leichenhaus des Pragsriedhofs gebracht.

An den Festbauten auf dem Volksfestplatz wird seit vierzehn Tagen emsig gearbeitet; die Ehrenpforte nebst anschließender Tribüne ist laut „E. Ztg.“ im Gerippe fertiggestellt. Mit den weiteren Bauten wird sofort begonnen werden, so daß der Wasen in Wäldern wieder das Gepräge des Volksfestplatzes haben wird.

Ludwigsburg, 31. August. In dem benachbarten Möglingen fand ein Bauer in seinem Weinberg eine Patronenkugel, die nachweisbar scharf abgeschossen worden war. Die Militärbehörden stellten alsbald eine gründliche Untersuchung über diesen Fund an, und nachdem man an einem Weinbergspfad ebenfalls Spuren von einer durchgeflogenen Kugel entdeckt hatte, wurde das Gefechtschießen auf dem Osterholzer Schießplatz, 1/4 Stunde vom Fundort entfernt, auf einige Zeit ein-

gestellt. Man ist in militärischen Kreisen darüber erstaunt und findet es unbegreiflich und undenkbar, daß trotz aller getroffenen Vorsichtsmaßregeln und Errichtung von Blendens eine Kugel vom Osterholzer Schießplatz sich auf eine so große Wegstrecke verirrt habe, und glaubt, daß die Kugel auf andere Weise dorthin gekommen ist. Das Schießen auf dem Osterholzer Schießplatz mit seinen fünf Schießbahnen wurde deshalb lt. „N. Z.“ in letzter Zeit in üblicher Weise wieder fortgesetzt.

Ludwigsburg, 2. Sept. In voriger Woche wurde hier nach der L. Z. ein Betrüger entlarvt, der schon viele Jahre hindurch es auf Vereine und die Mannschaften der Garnisonen abgesehen hatte und sich dort dadurch Eingang verschaffte, indem er vorgab, daß er der frühere Feldwebel Fauser der 3. Komp. des 2. Jägerbataillons sei und seinen Fuß in der Schlacht bei Champagne 1870 verloren habe. Um Glauben zu erwecken, daß er ein wirklicher Kriegsinvalide sei, trug er Orden und Ehrenzeichen und trug ein Jägerlied den Mannschaften vor, wofür er reichlich beschenkt wurde. Namentlich machte jener Betrüger seine Rundreise, wenn die junge Mannschaft oder die Reserve eingerückt war. Der Betrug ist um so schöner, da der Bursche gar nicht Soldat gewesen ist und durch sein unwahres Vergeben die Mannschaften jahrelang gebrandschagt hat.

Es verlautet, daß vor einigen Tagen in der Heil- und Pflegeanstalt **Stetten** im Remsthal der Typhus ausgebrochen sei. Es sollen bereits fünf- und zwanzig Personen daran erkrankt und zwei gestorben sein.

In **Badnang** wurde am Samstag nacht der Dienstknecht Johann Georg Moser von Langert zur Beihilfe bei der Behandlung eines kranken Pferdes gerufen. Dasselbe hat den Moser derart auf den Unterleib geschlagen, daß er schwer verletzt in das Krankenhaus verbracht werden mußte. Der Verletzte kann nicht mehr reben und wird aller Wahrscheinlichkeit nach seinen Verletzungen erliegen.

Murrhardt, 3. Sept. Bei einer gestern nachmittag in Gaußmannweiler (Hotel Ebnisee) abgehaltenen Versammlung von Mitgliedern der Volkspartei aus den Oberämtern **Badnang, Schornborn, Gaildorf, Waiblingen** und **Welzheim** wurde Gutbesitzer **Elinger** von **Mittelberg** als Kandidat für die Landtagswahl im Bezirk **Welzheim** aufgestellt; derselbe hat die Kandidatur angenommen.